

“Die Stimme ist prachtvoll, die Dauerspansung der Bühnenpräsenz atemberaubend“, “ein herrlicher Mezzo mit orgelnder Tiefe“, “perfekte Körperpräsenz“ oder “ein sängerisches und darstellerisches Gesamtkunstwerk“ sind Auszüge aus Pressekritiken zur österreichischen Sängerin Maria Weiss.

Ihr **musikalisches Spektrum** umfasst das selten gespielte Repertoire der Renaissance und des Barocks, die wichtigsten Mozart Partien ihres Faches, Rossinis Koloraturpartien bis hin zu den Operetten Jacques Offenbachs.

Gesangsstudium in Florenz (Italien) am *Staatlichen Konservatorium “Luigi Cherubini”*, Abschluss an der *Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz* (Österreich) bei KS Joanna Borowska.

Schauspielstudium am *Lee Strasberg Theatre & Film Institute* in New York (USA).

Meisterklassen bei Glenys Linos, Angelika Kirchschrager, Teresa Berganza, Emma Kirkby und Jorge Sirena folgten.

Mit **Schwerpunkt im Barockrepertoire** verkörperte sie u.a. Rollen wie *Bradamante* oder *Gismonda* (Händel), *Megacle* (Vivaldi), *Lisinga* (Gluck), Zeitgenössisches wie W. Rihms Oper “Jakob Lenz” (*Stimme*), *Baiana* in der Europäischen Erstaufführung der brasilianischen Oper “Pedro Malazarte” von Mozart C. Guarneri oder *Ramiro* in der deutschen Fassung von „La Finta Giardiniera“ von W. A. Mozart.

Beispiele für **Erstaufführungen im Barock** sind *Palante* in “La Guerra de los Gigantes”, *Júpiter* in “El imposible mayor en amor le vence amor” (S. Durón) oder *Aurora* in der Europapremiere von “L’Oracolo del Fato” (F. Gasparini).

Sie arbeitete mit **RegisseurInnen** wie Frank Castorf, Philippe Arlaud, Seollyeon Konwitschny, John Lloyd Davies oder der Barockgestik-Spezialistin Sigrid T’Hooft.

Zusammenarbeit mit **Dirigenten und Musikern** wie Stefan Asbury, Domingo Hindoyan, Michi Gaigg, David Levi, Rubén Dubrovsky, Luca Pianca, Gérard Korsten, Rogério Gonçalves, Jörg Zwicker, Thomas Platzgummer oder Wolfgang Mitterer und **musikalischen Partnern** wie dem Bach Consort Wien, dem Klangforum Wien, dem L’Orfeo Barockorchester, dem Ensemble Claudiana, dem Harmony of Nations Baroque Orchestra, Il Concerto Tivoli, der Camerata Argentea, A Corte Musical, der Capella Leopoldina, den Grazer Symphonikern oder dem Vorarlberger Symphonieorchester.

Engagements führten Maria Weiss u.a. zu den Wiener Festwochen, an das Konzerthaus Wien, an das Opernhaus Graz, an das Theater an der Rott (Deutschland), zur “trigonale. festival für alte musik”, an das Bregenzer Festspielhaus, zum Feldkirch Festival, an das Festspielhaus Dornbirn, an die Kammeroper Graz, an das Klagenfurter Konzerthaus, zu den Donaufestwochen im Strudengau, zum BOV Opera Festival am Teatru Manoel in Valetta (Malta) oder zum Ateneu Barcelonés in Spanien.

Als **Liedsängerin** spezialisierte sich Maria Weiss unter Anleitung von Teresa Berganza und Isabel Aragón auf das spanische und lateinamerikanische Repertoire (insbesondere Lieder von De Falla, Granados, Guridi, Montsalvatge, Rodrigo, Leon und Villa-Lobos).

Ihre schauspielerische Bühnenpräsenz wurde u.a. mit der Kritik „*begnadete Sing-Schauspielerin*“ (Kritisches Journal für Alte Musik) gewürdigt. Sie dreht regelmäßig **Kurzfilme, Spielfilme und Commercials** und arbeitete dabei mit RegisseurInnen wie Oskar Roehler, Anja Salomonowitz oder Christopher Schlier.

Die Ersteinpielung der spanischen Barockoper “La Guerra de los Gigantes” von S. Durón (Label Panclassics) mit dem Ensemble “A Corte Musical” wurde mehrfach ausgezeichnet.

Ihr **Solo-Debut-Album „favola in musica. alte neue musik“** (Label 1607 Records) mit Welt-Ersteinpielungen Alter Musik und Auftragskompositionen (Wolfgang Mitterer) wurde u.a. mit dem Ö1 Pasticcio Preis ausgezeichnet und von der internationalen Presse mit enthusiastischen Kritiken aufgenommen. Helmut Jasbar (Ö1) bezeichnete es als eine der „schönsten Neuerscheinungen in Sachen Alter Musik“ des Jahres.

Maria Weiss | Mezzosopran

Mail: hello@mariaweiss.at | mariaweiss.at | favolainmusica.com



Als Teil der Filmmusik von „Untitled“ (Regie: Michael Glawogger, Monika Willi) war das Album von Maria Weiss auf der Berlinale und Diagonale 2017 zu hören. Die Filmmusik wurde mit dem Österreichischen Filmpreis für „Beste Filmmusik“ ausgezeichnet.

Kürzlich war Maria Weiss u.a. in den Altpartien in der „Matthäuspasion“ von J. S. Bach im Grazer Dom zu hören und gab ihr Debüt bei den Händel Festspielen in Halle 2019 als *Irene* in G. F. Händel „Atalanta“ unter Michi Gaigg mit dem L'Orfeo Barockorchester.

Im Jänner 2020 wird Maria Weiss u.a. mit Luca Pianca (Laute), Monika Thoth (Violine), Wolfgang Mitterer (Kompositin & Electronics) ein weiteres Solo-Album aufnehmen.

Maria Weiss | Mezzosopran

Mail: hello@mariaweiss.at | mariaweiss.at | favolainmusica.com